

Themen

Finanzmärkte in Bewegung

Überflieger von gestern werden Verlierer von heute

Anleger fürchten nach 5 Jahren Hausse das Ende der Aktienrally

Wo liegen die Chancen und Risiken? Lohnt ein Einstieg in die Aktienmärkte noch?

Wie geht es nach 5 Jahren Aufschwung nun weiter?

Einkaufsmanagerindex und ifo Geschäftsklimaindex stiegen im April

Unternehmen schätzen Erwartungen für die kommenden Monate deutlich optimistischer ein

Trotz der Krise in der Ukraine setzt sich die positive Grundstimmung durch

Berührungängste kosten Deutsche ein Vermögen

Zinsen sind weiterhin extrem niedrig

Schleichende Enteignung - Deutsche Sparer mit Negativrendite

Charttechnischer Ausblick - Hemmnisse der Börsenpsychologie

- MSCI World - Es bleibt spannend
- S&P 500 - Das Ende einer 13-jährigen Seitwärtsbewegung
- DAX - Kurstreiber für den DAX

Aktuelle Situation im MET Fonds - Privat- und VermögensMandat

„Investment & more“-Kongress Frühjahr 2014

Mit gut 700 Teilnehmern am Investment & More Frühlingkongress konnten wir in diesem Jahr einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen. Reservieren Sie gleich jetzt die Termine für den Investment & more Herbstkongress mit attraktiven Partnern

Die Letzten werden die Ersten sein...,

Finanzmärkte in Bewegung

... oder anders gesagt, aus den Verlierern von gestern werden die Gewinner von heute. Wurden Investments wie Gold und Silber sowie Aktien aus den Schwellenländern 2013 von den Anlegern mehr oder weniger völlig verschmäht, zählen sie nun zu den Favoriten. Kein Wunder, sind sie doch in diesem Jahr zum Teil gut im Plus (Grafik 1).



Grafik 1: Gold (USD) Jan.2013 bis April2014

Die bisherigen Lieblingsaktien der Anleger hingegen, wie z. Bsp. Pharma- und Medienaktien, haben im laufenden Börsenjahr Federn gelassen, sie notieren z.T. erheblich im Minus (Grafik 2). Man kann also sagen, das Bild an den Märkten hat sich im Vergleich zum Jahr 2013 völlig verändert, es ist das genaue Gegenteil: Die Letzten sind nun die Ersten und umgekehrt.



Grafik 2: Pharmaaktien Jan.2013 bis April2014

Wo genau liegen die Chancen im laufenden Börsenjahr und wo die Risiken? Die Verlockung, die Überflieger der Vergangenheit im Depot zu halten, ist riesengroß. Aber besser ist es, das Depot an die neuen Gegebenheiten anzupassen. Das ist nicht so leicht, zählen doch vor allem Gold und Schwellenländeraktien zu den eher risikoreicheren Anlagen.

Hinzu kommt die Dauer der Rally an den Aktienmärkten, die nun immerhin schon seit 5 Jahren währt. Auf der einen Seite bestaunen wir die neuen Höchststände, andererseits fürchten wir gleichzeitig das Ende der Hausse. Da kommen solche Gründe - obwohl z.T. bereits seit Monaten bekannt - wie das geplante Ende der Anleihekäufe durch die US-Notenbank sowie der scheinbare Abschwung in China gerade recht. Auch die vermeintlich eher schwachen Unternehmensgewinne und die damit einher gehenden hohen Bewertungen der Konzerne sind Gründe dafür, warum das Börsenjahr bisher so holprig verlaufen ist und, last but not least, die Ukraine Krise, die seit Jahresanfang schon mehrfach für heftige Ausschläge an den Börsen gesorgt hat.

Welche Gründe nun tatsächlich für die bisherige und die weitere Entwicklung an den Börsen verantwortlich sind bzw. sein werden, ist schwer zu sagen. Letztlich ist es sicherlich eine Mischung aus allen Bereichen. Die derzeitigen Unsicherheiten an den Ak-

tiemärkten könnten sich also in Anbetracht der Gemengelage noch ein wenig hinziehen und so gilt es, in den kommenden Monaten einen kühlen Kopf zu behalten und geduldig abzuwarten, wie es weiter gehen wird.

Wie geht es nach 5 Jahren Aufschwung nun weiter?

Wie es an den Börsen - nach fünf Jahren Aufschwung - weiter gehen wird, dafür ist vor allem die Konjunktur ausschlaggebend. Und mit der geht es - allen Unkenrufen zum Trotz - aufwärts, wenn auch mit gemäßigttem Tempo. Auch haben Amerikas Banken den Stresstest erneut bestanden, zwar mit der einen oder anderen Unsicherheit, aber immerhin.

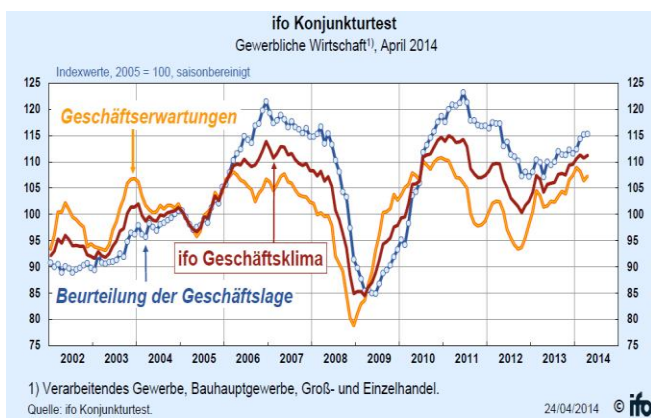
lung, trotz der Krise in der Ukraine setzt sich die positive Grundstimmung durch. Auch wenn die sehr gute Bewertung der aktuellen Geschäftslage von den Unternehmen etwas zurückgenommen wurde, die Erwartungen für die kommenden Monate schätzen die Unternehmen aber deutlich optimistischer ein.

Dazu passt auch, dass der Einkaufsmanagerindex als viel beachtetes Konjunkturbarometer für die gesamtwirtschaftliche Lage sich positiv entwickelt. Das Barometer stieg im April und legte damit nach einem kurzen Durchhänger im März wieder deutlich zu und erreichte somit fast das Niveau vom Februar.

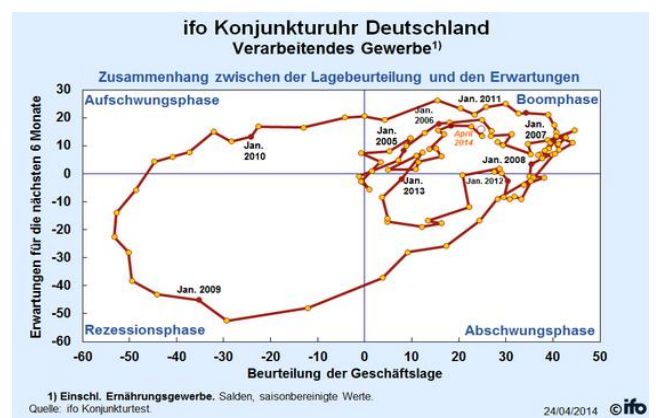
Die Gefahr einer Rezession ist aktuell somit eher gering. Dass die Börsen seit Jahresanfang überwiegend nur seitwärts laufen, hat, wie bereits weiter oben im Bericht schon erwähnt, ganz andere Ursachen. Zudem liefert auch die Börse selbst einige Warnsignale. So weisen einige Indikatoren seit Monaten negative Divergenzen auf, d.h. während manche Indizes neue Höchststände erklimmen konnten, weisen die Indikatoren inzwischen gen Süden. Aber, dazu mehr in unserem charttechnischen Teil.

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im April auf 111,2 Punkte gestiegen, von 110,7 im Vormonat (Grafik 3). Die ohnehin schon gute Geschäftslage hat sich weiter leicht verbessert. Die Unternehmen schauen zudem wieder zuversichtlicher auf die weitere Geschäftsentwick-

Unterm Strich wäre in den ersten vier Monaten dieses Jahres mit Anleihen mehr Geld zu verdienen gewesen als mit Aktien.



Grafik 3 ifo Geschäftsklima Deutschland April 2014
Quellen: ifo Konjunkturtest



Grafik 4 Rendite 10jähriger Bundesanleihen und Inflationsrate in %
Quelle: Statistisches Bundesamt

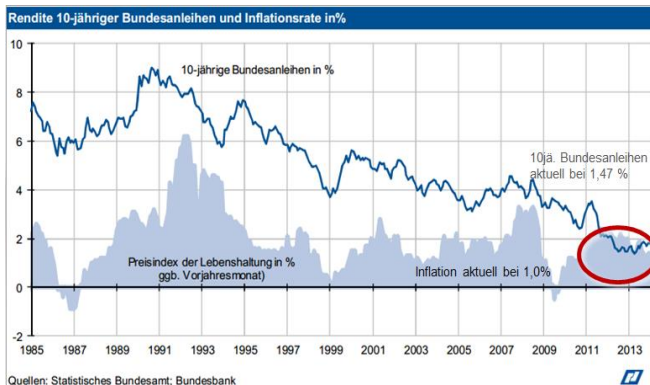
Berührungängste kosten Deutsche ein Vermögen

Erinnern Sie sich noch an diese Headline aus einem unserer Newsletter aus dem letzten Jahr? Weiter hatten wir geschrieben, dass die Zinsen im Euroraum so niedrig sind wie noch nie und dass sich allem Anschein nach daran auch erst einmal nichts ändern wird. Viele Geldanlagen bringen kaum mehr etwas ein - Sparer verlieren so unterm Strich einen nicht unerheblichen Teil Ihres Vermögens.

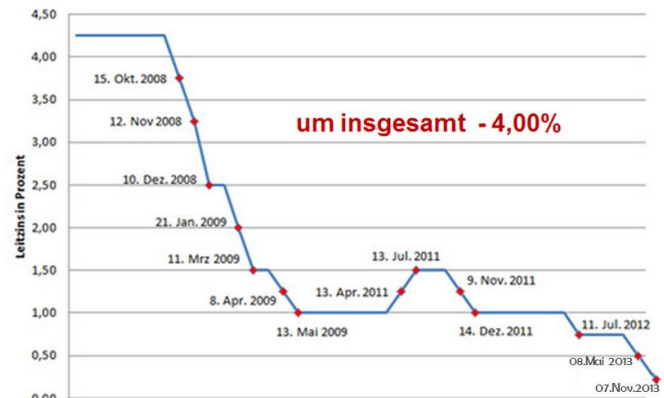
buch und Festgeld zu den Lieblingsanlagen gehören, müssen sie sich wohl oder übel mit einer Negativrendite zufrieden geben. Das nennt man schleichende Enteignung der deutschen Sparer.

Daran hat sich bis heute in der Tat nicht verändert. Die Zinsen sind weiterhin extrem niedrig und die Inflationsrate lag im März diesen Jahres in Deutschland bei 1,0%. Tagesgeld wirft derzeit deutlich unter 1% ab, Spargbücher liegen sogar nahe null Prozent. Da die Deutschen aber laut einer Umfrage gern die Sicherheit in puncto Geldanlagen sehr in den Vordergrund rücken und Spar-

Eine mögliche Lösung für das Sicherheitsdenken der Deutschen ist, wie auch von Experten empfohlen, überschaubare Risiken einzugehen und in besser rentierliche Anlagen zu investieren. Nur wer ein etwas höheres Risiko eingeht, kann auch mehr Rendite erwarten. Vermögensverwaltende Anlagen sind klar die Renditestars der vergangenen Jahre. Trotz zwischenzeitlicher Kurseinbrüche an den Börsen werfen diese Anlagen langfristig viel mehr Ertrag als die genannten Bankanlagen ab. In den vergangenen 10 Jahren gab es Renditen von durchschnittlich 5% bis 8% pro Jahr.



Grafik 5 Auswirkung für Anleger: Negativer RealZins
Quelle: IKB



Grafik EZB hilft durch stetige Leitzinssenkung seit Dez. 2007
Quelle: EZB

Charttechnischer Ausblick - Hemmnisse der Börsenpsychologie

Diesen Bereich unseres Newsletters möchten wir dazu nutzen, einen Blick in die „Glaskugel“ zu werfen. Die Basis unseres charttechnischen Ausblicks bilden anerkannte und praxiserprobte Verfahren der Technischen Analyse.

Anlegern fällt es schwer, auf Höchstkursen zu investieren. Einer der wesentlichsten Gründe dafür ist die fehlende Orientierung in diesem noch unbekanntem Terrain. Denn wenn neue Allzeithochs erreicht und gar überschritten sind, befinden wir uns im „Niemandland“. Die Behavioral Finance bezeichnet diesen Aspekt als einen der wesentlichen Hemmnisse der Börsenpsychologie.

Inzwischen notieren aber bereits eine ganze Reihe von Aktienindizes auf historischen Hochständen, so liegt wohl eine wesentliche Herausforderung des Jahres 2014 darin, diese mentale Hürde zu nehmen. Hierbei kann der Blick auf langfristige Charts durchaus hilfreich sein, deshalb möchten wir den charttechnischen Ausblick diesmal auch dazu nutzen, um einen Blick in die Vergangenheit zu werfen.

MSCI World Index - Es bleibt spannend

“The Trend is your friend“ the end when it bends! Diese alte Tradingweisheit gilt als eine der obersten Maxime der technischen Analyse. Sie gilt solange bis der Trend am Ende einer Bewegung bricht.

Die Ausgangslage für das Jahr 2014 ist weiterhin als gut zu bezeichnen. Festmachen lässt sich diese Aussage besonders gut am Chartverlauf des internationalen Aktienbarometers schlechthin: dem MSCI World. Seit Mitte 2012 konnte sich im Rahmen des Aufwärtstrendkanals seit Mitte 2009 ein etwas steilerer Trend (siehe Chart 1) etablieren. Eine extrem wichtige Widerstandszone aus Hoch- und Tiefpunkten zwischen 1.350 und rund 1.400 Punkten, die bis in Jahr 2006 zurück reichen, konnte das Aktienbarometer im Frühjahr letzten Jahres nachhaltig überwinden.

Dadurch wurde der Weg frei, um die oberen Begrenzungen der beiden angeführten Trendkanäle bei rund 1.550 zu testen. Dank des Ausbruchs Anfang letzten Jahres aus der W-Formation von Juli 2011 bis Dezember 2012 bei 1.350 Punkten wurde dieses Kursmuster nach oben aufgelöst und ein Kurspotenzial von ca. 250 Punkten bis ca. 1.600 Punkte freigesetzt.

Die Korrektur vom Mai/Juni 2013 war lediglich als ein idealtypisches Pullback auf die alten Ausbruchsmarken und somit als Trendbestätigung zu werten. Obwohl inzwischen die Marke von

1.600 Punkten überschritten wurde, wird es jetzt erst richtig spannend, denn das Allzeithoch aus dem Jahr 2007 bei rund 1.680 Punkten bildet nun den nächsten Widerstand. Und der ist so gut wie erreicht.

Sollte dieser (letzte) Widerstand nun erobert werden, befände sich auch der MSCI World im sogenannten Uncharted Territory. Neue Allzeithochs sind eines der besten Signale der Technischen Analyse überhaupt ist. Einige Indizes haben es bereits vorge-macht. Die Aussichten, dass dieser so wichtige Ausbruch nach oben gelingen kann, stehen also ganz gut. Damit würde eine seit Herbst 2007 bestehende W-Formation aufgelöst werden, deren Anschlusspotenzial mit gut 900 Punkten enorm ist.

Ein Abrutschen aus dem Aufwärtstrend seit Mitte 2012 würde eine erste Gefahr darstellen. Richtig ernsthaft in Schwierigkeiten würde den MSCI World aber erst geraten, wenn die Kurse unter den Aufwärtstrend seit Anfang März 2009 bei aktuell 1.425 Punkten oder/und in die o.g. W-Formation bei ca. 1.350 Punkten zu

rück fallen. Ein Test dieser alten Ausbruchsmarke wäre lediglich als ein idealtypisches Pullback und somit als Trendbestätigung zu werten.

MSCI World Index – 5 Jahre

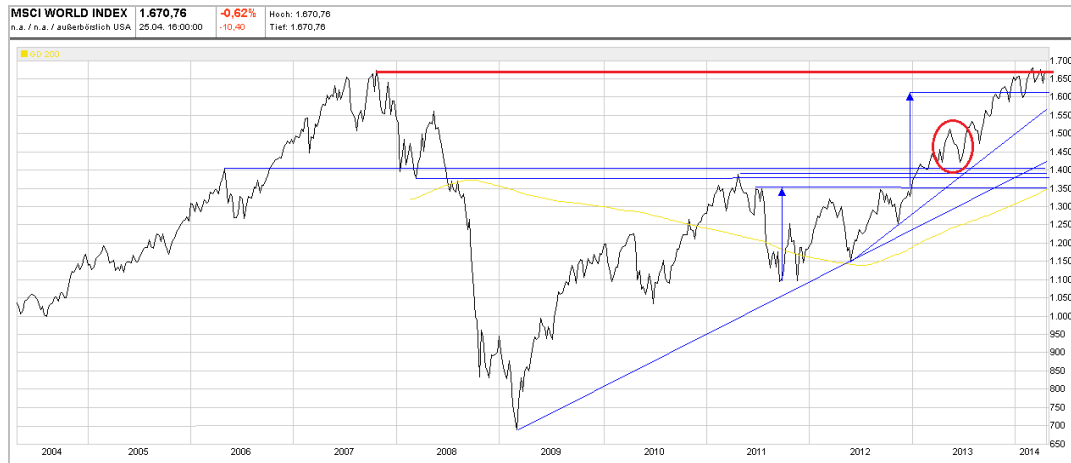


Chart 1

S&P 500 - Das Ende einer 13-jährigen Seitwärtsbewegung

Wie schon erwähnt, haben einige Indizes bereits neue Allzeithochs erreicht. Dazu gehört auch der S&P 500.

Seit dem Frühjahr 2009 befindet sich der S&P 500 in einem intakten Aufwärtstrend, dessen oberes Ende sich aktuell bei knapp unter 1.900 Punkten befindet. Da der Index sich in diesem Trendkanal eher am oberen Ende befindet und auch weil die Indikatoren MACD und RSI bereits seit Anfang diesen Jahres negative Divergenzen ausbilden (d.h. während der Index neue Höchststände erklimmen konnte, weisen die Indikatoren gen Süden), ist in den kommenden Wochen möglicherweise mit einer Korrektur zu rechnen.

Das Überwinden des alten Hochs aus dem Jahr 2007 bei ca. 1.560 Punkten erfolgte bereits vor gut einem Jahr und ist somit längst Geschichte. Mit dem Spurt auf ein neues Allzeithoch entstand im

Frühjahr 2013 ein starkes Einstiegssignal für Langfristinvestoren. Das Motto lautet also derzeit „The trend is your friend“. Mit dem Überwinden der Hochs aus den Jahren 2000 und 2007 bei ca. 1.550 Punkten – gleichbedeutend mit der „bullischen“ Auflösung der zuvor immerhin seit 13 Jahren bestehenden Schiebezone – dürften der S&P 500 die Seitwärtsphase seit Beginn des Jahrtausends überwunden haben und wieder Schwung aufnehmen. Aus der Höhe der Schiebezone lässt sich ein Kursziel von gut 2.300 Punkten ableiten.

Ernsthaft in Gefahr würde dieses langfristig positive Szenario erst ein Ausbruch aus dem Aufwärtstrend seit März 2009 bei ca. 1.570 Punkten sowie ein Unterschreiten der alten Ausbruchsmarken bei ca. 1.560 Punkten bringen. Solange aber ein solch negatives Zeichen ausbleibt, spricht sehr viel für langfristig weiter steigende Kurse beim S&P 500.

S&P 500 – seit 2004



Chart 2

DAX - Kurstreiber für den DAX

Mit dem bereits in unseren Newslettern im Jahr 2013 mehrfach beschriebenen Ausbruch aus dem seit dem Jahr 2000 bestehenden aufsteigenden Dreieck nach oben haben die deutschen Standardwerte diese Chartformation positiv abschließen können.

Die Auflösung der beschriebenen Chartformation (aufsteigendes Dreieck) erwies sich als ein wesentlicher Kurstreiber und katapultierte den DAX fast bis an die magische 10.000er Marke. Damit ist nun erstmal die 13-jährige Seitwärtsphase, bestehend seit dem Jahr 2000, zu Ende. Möglicherweise ist dadurch für den DAX der Startschuss für einen neuen primären Aufwärtstrend gefallen.

Aus dieser insgesamt sehr aussichtsreichen Formation lassen sich deutlich fünfstellige Notierungen ableiten. Unsere Langfrist-Prognose liegt weiterhin bei gut über 14.000 Punkten und ergibt sich, indem man die Distanz des aufsteigenden Dreiecks von ca. 6.000 Punkten (s. grüne Linie) dem Ausbruchsniveau bei ca. 8.150 Punkten hinzu rechnet.

Auch wenn es zu Rückschlägen kommt, solange die alte Ausbruchsmarke bei ca. 8.150 Punkten nicht wieder unterschritten wird, ist die bereits beschriebene Etablierung eines neuen pri-

mären Aufwärtstrends das wahrscheinlichste Szenario. Vor allem die Langfristcharts vieler internationaler Aktienbarometer legen den Schluss nahe, dass sich die internationalen Aktienmärkte nicht am Ende, sondern erst am Beginn eines neuen großen Haussetrends befinden. Vor diesem Hintergrund stellen Rückschläge Kaufgelegenheiten dar.

Apropos Kaufgelegenheiten; sollte der DAX unter die 9.000er Marke fallen, wäre nicht nur der Aufwärtstrend seit Mitte letzten Jahres 'passe', sondern auch die sich seit Anfang des Jahres ausgebildete Topformation abgeschlossen, welche dann ein Abschlagspotenzial von rund 800 Punkten hätte.

Das würde bis in den Bereich der alten Ausbruchsmarke bei ca. 8.150 Punkten hinein reichen, möglicherweise eine gute Kaufgelegenheit für Nachzügler. Für eine Korrektur sprechen auch die Indikatoren MACD und RSI, die bereits seit Jahresanfang negative Entwicklungen aufweisen. Diese Konstellation war in der Vergangenheit oft Vorbote einer Korrektur.

Der ehemalige Ausbruchsbereich um 8.150 Punkte gilt als die Unterstützung schlechthin. Ein nachhaltiges Unterschreiten wäre ein Schlag ins Kontor.

DAX – seit 2004

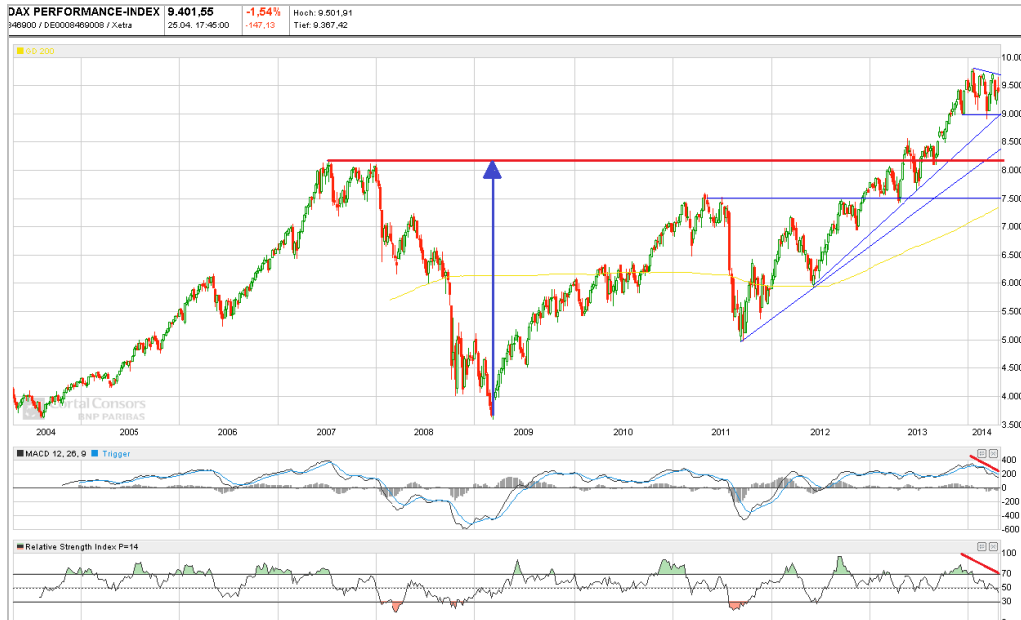


Chart 3

Aktuelle Situation im MET Fonds-PrivatMandat (WKN AoRDGE)

Die Entwicklung 2014 ist das genaue Gegenteil von 2013: Märkte, die 2013 das Schlusslicht bildeten, sind im laufenden Jahr die Spitzenreiter und umgekehrt.

Während der Trend in den etablierten Märkten seitwärts bis leicht abwärts war (DAX ca. -1,5%, MDAX ca. -1,3%, Dow Jones Industrial ca. -1,3%, S&P 500 ca. +1,25%), liegen eine ganze Reihe der Emerging Markets sowie Asien seit Jahresanfang bisher gut im Plus. Auch Rohstoffe rücken nach einem sehr durchwachsenem Jahr 2013 aktuell wieder mehr in den Focus der Anleger.

Der MET Fonds-PrivatMandat bewegt sich in diesem Umfeld derzeit in etwa auf dem Niveau des Jahresschlusskurses 2013. Die Performance für das Jahr 2014 beläuft sich bisher auf -0,28 %. Die Volatilität betrug im zurück liegenden Jahr 7,41 %. Das ist vor allem auf den noch hohen Aktienanteil zurückzuführen, der aktuell bei über 90% liegt. Bedingt durch die flexible Aktienquotensteuerung des MET Fonds-PrivatMandat wurde auf der Basis unserer Index-

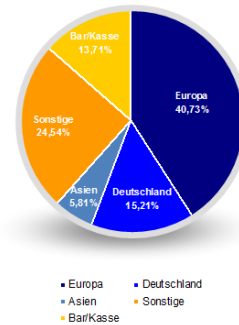
AmpelMatrix die Aktienquote infolge der Kursrückgänge im ersten Quartal vorübergehend auf ca. 70 % heruntergefahren.

Bei erneuten Kurabschlägen wird die Aktienquote dementsprechend sukzessive reduziert. Die Index-AmpelMatrix wird uns in der Folge entsprechende Verkaufs- bzw. Kaufsignale liefern. Den aktuellen Stand der Index-AmpelMatrix erkennen Sie in der Grafik 1 und die derzeitige Asset Allocation ist in Grafik 2 dargestellt. Die Trendfolge-Strategie konnte mittel- und langfristig bisher immer wieder mit sehr guten Renditen überzeugen, so dass die Schwächephase dieser Strategie nur eine temporäre Erscheinung sein dürfte.

Bei einsetzenden, nachhaltigen Trends wird die Strategie wieder zur altbewährten Stärke zurück finden. Weiterführende Informationen können Sie wie gewohnt dem aktuellen Factsheet des MET Fonds – PrivatMandat entnehmen, welches auf unserer Internetseite im unteren Bereich unter Archiv/Fondsprospekte zu finden ist



Grafik 1 Index-AmpelMatrix



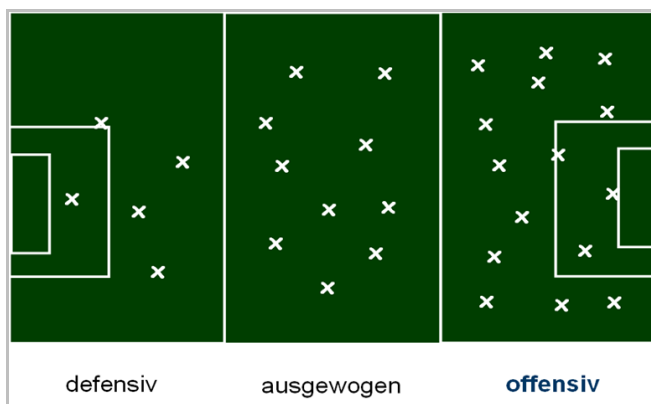
Grafik 2 Asset Allokation 31.03.2014

Aktuelle Situation im MET Fonds-VermögensMandat (WKN A1JKRG)

Seit gut 2 Jahren investiert das Fondsmanagement beständig in die weltweit besten Vermögensverwalter. Das Fondsvermögen wird dabei über die erfolgreichsten Investmentkonzepte, alle relevanten Anlageklassen und praxiserprobten Absicherungs-konzepte diversifiziert.

Die Entwicklung des Fonds seit Jahresbeginn verlief absolut marktkonform. Mit einer Rendite im lfd. Kalenderjahr von 1,21% % und einem max. Drawdown von 2,68 % schneidet der Fonds im Vergleich zum Sektordurchschnitt insbesondere auch wegen seiner äußerst geringen Volatilität gut ab.

Sie können damit in der Beratung Ihrer Kunden eine defensive Fonds-Vermögensverwaltung über nur eine WKN mit attraktiver Performance (seit Auflage im November 2011 + 16,97%, durchschnittlich + 6,46% p.a.) einsetzen. Sie müssen sich also um nichts mehr kümmern. Zusätzlich erhalten Sie eine Bestandsvergütung



Grafik 3

(ggf. zusätzliche Bestandshonorierung durch die MET Finanz). Das lohnt sich sicher für Sie! Und Ihre Kunden werden es Ihnen danken!

Das Fondsmanagement steuert die Auswahl der zum Einsatz kommenden Investmentansätze und die jeweilige Aktienquote quantitativ, also vollkommen prognosefrei anhand der MET Index-AmpelMatrix (Grafik 1). Der aktuellen Marktphase entsprechend ist die Ausrichtung des MET Fonds – VermögensMandat derzeit noch offensiv (Grafik 3).

Einige der defensiven Vermögensverwalter sind weiterhin auf der „Reservebank“. Der Cash-Anteil beträgt aktuell 21,3 %. Die bisherige Entwicklung und den Vergleich mit dem Sektordurchschnitt (Dachfonds flexibel Welt) entnehmen Sie bitte Grafik 4. Weiterführende Informationen können Sie wie gewohnt dem aktuellen Factsheet des MET Fonds – VermögensMandat entnehmen, welches auf unserer Internetseite im unteren Bereich unter Archiv/Fondsprospekte zu finden ist.

MET Fonds - VermögensMandat Chart



Grafik 4

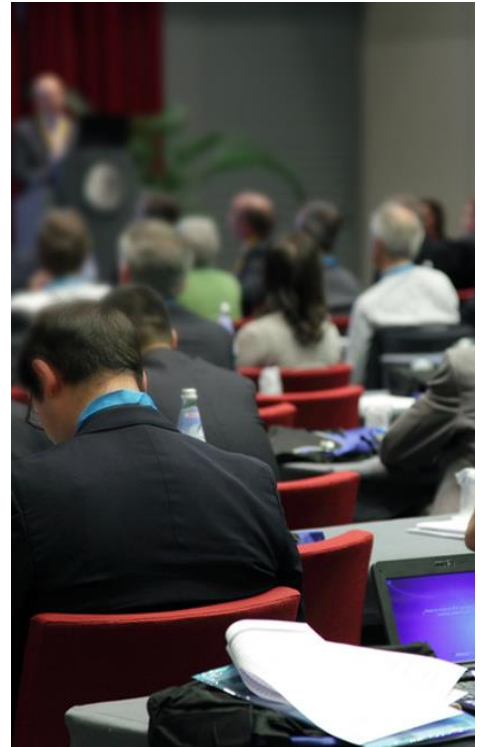
„Investment & more - InvestmentKongress Frühjahr 2014“.

Mit gut 700 Teilnehmern am Investment & More Frühlingskongress konnten wir in diesem Jahr einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen. Für das große Interesse möchten wir uns auf diesem Weg bei Ihnen ganz herzlich bedanken.

InvestmentKongress II 2014 – Termine jetzt vormerken!

Merken Sie sich schon jetzt die Termine für den 2. Investment & more Kongress 2014 vor. Die Anmeldung wird Ende Juli für Sie auf der Website von Investment & more freigeschaltet werden.

- + 06. Oktober 2014 München
- + 07. Oktober 2014 Stuttgart
- + 08. Oktober 2014 Frankfurt
- + 27. Oktober 2014 Düsseldorf
- + 28. Oktober 2014 Hamburg
- + 29. Oktober 2014 Berlin



Herzliche Grüße aus Oberfranken
Ihr Team der MET Finanz

Kulmbach, im April 2014